

Denk-MAL-Prora

Kolossales im Klartext!

Tel: 06042 - 954785

e-mail: stefan_wolter@gmx.de

Dr. Stefan Stadtherr Wolter, Naugarder Str. 44, 10409 Berlin

Berlin, 12.7.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang zu meinem Besuch der 6. Sitzung des Ausschusses zur Vorbereitung des Verkaufs von Block V in Prora (4.7.17) möchte ich einige Bedenken äußern.

Leider ist der Petitionsunterzeichnung von mehr als 15.000 besorgten Bürgerinnen und Bürgern hinsichtlich des Verbleibs wenigstens eines kleinen Teils des Blocks in öffentlicher Hand kein Gehör geschenkt worden. <https://www.change.org/p/prora-stopp-des-ausverkaufs-der-geschichte-prora-braucht-kultur>

Positiv anzumerken ist, dass wenigstens ein Lichthof mit Treppenhaus einem *Bildungszentrum* vorbehalten bleiben soll, für das sich die Leiterinnen der beiden Bildungsvereine sehr engagiert einsetzen. Es ist bedauerlich, vielleicht aber noch nicht unabänderlich, dass dieser Bereich ebenfalls privatisiert werden soll und nicht beispielsweise der Jugendherberge zugeschlagen wird, wie es einstmals gedacht war. Er könnte für einen symbolischen Euro an das DJH verkauft werden, ein Betrag für den 2006 der gesamte Block vom Bund an den Landkreis Rügen ging. Anderenfalls ist zu befürchten, dass dieser Abschnitt später für viel Geld aus privater Hand wieder zurückgekauft werden muss. Dann nämlich, wenn sich das Zusammenspiel mit dem Besitzer nicht so harmonisch gestaltet wie erhofft.

Weiter möchte ich mich in die komplexen Vorgänge nicht einlassen, nur so viel:

Mein Eindruck ist, dass die *Vernetzung* zwischen den in der Verkaufssache Aktiven und jenen, die die Bewerkstelligung des Bildungszentrums vorantreiben wollen, nicht so funktioniert, wie es nützlich wäre. Der kürzliche Abriss der einstigen Wache vor Block IV hat gezeigt, wie notwendig es ist, alle am Prozess beteiligten Personen im Informationsfluss zu halten und die Kräfte sinnvoll zu bündeln. Wenn es künftig Module geben soll, die sich mit dem Block befassen, dann stellt sich beispielsweise die Frage, wer die Bearbeiter dieser Module sein werden und wie diese den Belangen des Gesamtkomplexes im Allgemeinen sowie den Gestaltern des Bildungszentrums im Besonderen gerecht werden. Ein brennendes Thema ist beispielsweise der Denkmalschutz: Bislang bezog sich dieser in erster Linie auf den Betonskelettbau und Elemente des einst geplanten KdF-Seebades; diese Herangehensweise ist nun mit den ganz spezifischen Erfordernissen des die *doppelte Geschichte* zu berücksichtigenden Bildungszentrums in Einklang zu bringen. Das betrifft eine ganze Reihe von baulichen und strukturellen Elementen im Block, angefangen von der Raumaufteilung der einstigen Kaserne bis hin zur äußeren Gestalt des Blockabschnittes im graubraunen Rauputz. Wichtig erscheint mir, dass von Anfang an die sachverständigen Leute zusammenfinden, angefangen von den Vereinen über Landkreis, Land (LpB) bis hin zum Bund, die ganz konkrete und unzweideutige denkmalpflegerische Zielvorgaben für die innere und äußere Gestaltung dieses letzten, die komplexe „doppelte“ Geschichte noch vermittelnden Blockes erarbeiten. Insbesondere die Denkmalbehörde des Landes (Frau Dr. Gnekow, Herr Handorf) ist in die politischen Prozesse unbedingt mit einzubeziehen.

Mit diesen Beobachtungen, Befürchtungen, Bitten und guten Wünschen grüßt recht herzlich,

Dr. Stefan Stadtherr Wolter.